

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung des Realgymnasiums von Ostern 1859 bis Ostern 1860.

Sechste Classe.

Classenlehrer: Herr Dr. Brandes II.

Religionslehre, 2 St. Nach einer kurzen Einleitung in die Schriften des Alten Testaments Geschichte des Volkes Israel, angeschlossen an die Lectüre ausgewählter Stellen aus den historischen Büchern des Alten Testaments; im S. S. bis Saul, im W. S. bis Christus. Das erste und dritte Hauptstück aus dem Landeskatechismus wurde durchgenommen und nebst passenden Gesängen auswendig gelernt. Herr Dr. Brandes II.

Deutsch, 4 St. Lectüre und Erklärung der im 1. Theile des deutschen Lesebuchs von Wackernagel enthaltenen Lesestücke; die Gedichte wurden auswendig gelernt. Uebungen im schriftlichen Gedankenausdrucke. Herr Dr. Brandes II.

Französisch. Zwei Schüler-Abtheilungen, mit je 8 St. Die erste Abth.: Ploetz franzöf. Elementarbuch, Curs. I, bis Lect. 46. Herr Küster. — Die zweite Abtheilung absolvierte den 1. Curs. von Ploetz Elementarbucho ganz. Herr Dr. Brandes II.

Geschichte, 2 St. Der 1. Curs. von Spieß Weltgeschichte in Biographien wurde absolviert. Im S. S. vom Anfang der Geschichte bis zu Karl dem Großen, im W. S. von da bis zu Ende. Herr Dr. Brandes II.

Geographie, 2 St. Im Sommerhalbjahre: Erläuterung der geographischen Vorbegriffe und Europa. Im Winterhalbjahre: Wiederholung der geographischen Vorbegriffe und die außereuropäischen Continente. Herr Niemeyer.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommerhalbjahre: Botanik

nach Leunis Leitfaden, Heft 2. Im Winter: Beschreibung der Vögel, Reptilien und Fische, nach Leunis Leitfaden, Heft 1.

Herr Dr. Kölecke.

Rechnen, 4 St. In 2 St. Tafelrechnen: Wiederholung der Regula de tri in ganzen Zahlen; Vorübungen in Brüchen; die vier Grundrechnungen in Brüchen und die Regula de tri in Brüchen. 1 St. Kopfrechnen. 1 St. Buchrechnen. Herr Duve.

Zeichnen, 2 St. freies Handzeichnen; Zeichnen nach Modellen (facultativ), 2 St.; letztere combinirt mit Cl. V und IV.

Herr Uhlenhaut.

Schreiben, 4 St.

Herr Duve.

Fünfte Classe.

Classenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Müller.

Religionslehre, 2 St. Im S. S. wurde das Leben Jesu erzählt und damit die Lectüre ausgewählter Stellen aus den vier Evangelien verbunden. Im W. S. Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Das zweite Hauptstück aus dem Landeskatechismus wurde durchgenommen und nebst passenden Gesängen auswendig gelernt.

Herr Dr. Brandes II.

Deutsch, 4 St. Lectüre nach Wackernagels Lesebuche, Theil 2, aus welchem die Gedichte fast alle memorirt wurden; Aufsätze nach vorgelesenen Erzählungen; orthographische Uebungen; Durchnahme verschiedener Theile der Grammatik, angeknüpft an die Lectüre.

Herr Oberlehrer Dr. Müller.

Französisch, 6 St. In 2 St. Grammatik nach Bloez, Curs. II. Die französischen Sätze über die unregelmäßigen Zeitwörter wurden mündlich übersetzt, die zum Theil deutschen schriftlich; die Vocabeln wurden memorirt. 2 St. Lectüre nach Lüdecking's Lesebuche, Theil I. In 2 anderen Stunden wurden Abschnitte aus Hauschild's Elementarbuch, Curs. II, nach Bedürfnis durchgenommen und schriftlich übersetzt. Herr Oberlehrer Dr. Müller.

Englisch, 4 St. Grammatik, Exercitien und Lectüre nach Gallins Elementarbuch, Gang I, Abth. 1. Die übersetzten Stücke wurden auswendig gelernt. Herr Oberlehrer Dr. Müller.

Geschichte, 2 St. Im Sommerhalbjahr: Alte Geschichte. Im Winterhalbjahr: Mittlere Geschichte nach Spieß, Curs. II.

Herr Oberlehrer Dr. Peters.

Geographie, 2 St. Im Sommerhalbjahr: Einleitung nach Kützings Elementen der Geographie, die physische u. Einzelnes aus der politischen Geographie von Europa. Im Winter: Durchnahme der außereuropäischen Erdtheile in physischer und politischer Beziehung.

Herr Oberlehrer Dr. Müller.

Naturgeschichte, 2 St. wie in Cl. VI.

Herr Dr. Kölsche.

Rechnen, 4 St. Tafelrechnen 2 St.: Wiederholung der vier Grundrechnungen in Brüchen. Regula de tri in Brüchen und Kettenrechnung. 1 St. Kopfrechnen. 1 St. Buchrechnen.

Herr Dube.

Zeichnen, 2 St. Freies Handzeichnen. Zeichnen nach Modellen (facultativ), combinirt mit Cl. VI u. IV.

Herr Uhlenshaut.

Schreiben, 3 Stunden.

Vierte Classe.

Classenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Peters.

Religionslehre, 2 St. Im Sommerhalbjahre: Biblische Einleitung, darauf Lectüre und Erklärung des Matthäus. — Im Winter: Biblische Einleitung, Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte, Durchnahme des 4. und 5. Hauptstücks des Landeskatechismus. Auswendiglernen passender Gesänge und Bibelsprüche.

Herr Oberlehrer Dr. Peters.

Deutsch, 4 St. Lectüre und Erklärung der im 3. Theile des deutschen Lesebuchs von Wackernagel enthaltenen Lesestücke, verbunden mit Uebungen im mündlichen und schriftlichen Gedankenausdrucke, und Hersagen auswendig gelernter Gedichte.

Herr Oberlehrer Dr. Peters.

Französisch, 5 St. a) Aus dem 2. Curs. des Lehrbuchs der franz. Sprache von Ploetz wurden die Abschnitte III — V incl. durchgenommen. b) Aus Lüdecking's franz. Lesebuche, Theil I, verschiedene Stücke der 7. Abthl. (Geschichte) gelesen und erklärt. — Zur Befestigung des Erlernten von Zeit zu Zeit Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Franz. nach freien Dictaten in der Schule angefertigt.

Herr Oberlehrer Dr. Peters.

Englisch, 5 St. — 2 St. Exercitia. Die in der 2. Abthl. von Collins Engl. Elementarbuche, Gang I, vorkommenden Aufgaben. — 3 St. Uebersetzung ausgewählter Lesestücke aus den Vor-

übungen und Erzählungen in Lüdecking's engl. Lesebuche, Th. I. Monatlich wurden schriftliche Repetitionen in Extemporalien angestellt.

Herr Professor Gent.

Geschichte, 2 St. Im Sommerhalbjahr: Alte Geschichte bis 476 n. Chr. Im Winter: Mittlere Geschichte nach Spieß - Weltgeschichte in Biographien, 2. Kurs.

Herr Oberlehrer Dr. Peters.

Geographie, 2 St. Nach Rüzings Elementen der Geographie. Im Sommerhalbjahre: Einleitung und Europa. — Im Winter: die außereuropäischen Erdtheile.

Herr Oberlehrer Dr. Peters.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Wie in Cl. V.

Herr Dr. Kölsche.

Mathematik, 3 St. — 2 St. Geometrie nach Lorenz. Grundbegriffe der Geometrie; die Dreiecke, ihre Congruenz, Seiten und Winkel, Parallellinien, Parallelogramme; vom Flächenraume geradliniger Figuren. — 1 St. Arithmetik. Grundbegriffe von Zahlen; die vier Rechnungsarten in ganzen und gebrochenen Zahlen, und Buchstabenrechnen.

Herr Commissär Bolte.

Rechnen, 4 St. Wiederholung der gemeinen Brüche, der Regula de tri mit Brüchen und der Kettenrechnung, und dann Erklärung und praktische Einübung der Decimalbrüche; Geldreductionen, Regula de tri conversa, Regula quinque und quinque conversa und Zinsrechnung (2 St.). Herr Niemeyer. — Rechnen aus der eingeführten Aufgabensammlung (1 St.) und 1 St. Kopfrechnen.

Herr Duvé.

Freies Handzeichnen, 2 St. (S. auch Cl. V.)

Herr Uhlenhaut.

Schreiben, 2 St.

Herr Duvé.

Dritte Classe.

Classenlehrer: Herr Niemeyer.

Religionslehre, 2 St. Im S. S. wurde der letzte Theil der Glaubenslehre und die Lehre von den Pflichten gegen Gott behandelt. Im W. S. wurde nach dem Landeskatechismus die Einleitung durchgenommen, darauf wurden die Gebote bis zum 5ten erläutert, S. 1 — 103. In der Bibelftunde, für welche alle 14 Tage

eine Stunde angefetzt ist, sind die Psalmen mit Auswahl gelesen und erklärt.

Herr Pastor Rosmann.

Deutsch, 4 St. Erklärung prosaischer Abschnitte und Gedichte in Wackernagels Lesebuche, Theil III.; Declamieren und Durchnahme der eingelieferten schriftlichen Ausarbeitungen.

Herr Niemeyer.

Französisch, 5 St. Lectüre 2 St. Aus Lüdeckings franz. Lesebuche, 2tem Theile, wurden verschiedene Stücke der ersten und dritten Abtheilung gelesen und erklärt. Herr Dr. Brandes II. — Grammatische u. Uebungen nach Bloez Schulgrammatik, Lect. 46 — 72.

Herr Küster.

Englisch, 4 St. Exercitia 1 St. Aus den in den Hauptabtheilungen 1 — 5 von Gallins Grammatik II. vorkommenden Aufgaben wurden einzelne Sätze gearbeitet. 2 St. Uebersetzung der im Lesebuche von Gallin gegebenen Stücke nach Auswahl. Monatlich wurden Extemporalia als Wiederholung geschrieben. Herr Professor Gent. — 1 St. Repetitorium aus dem vorigen Cursus.

Director Berglein.

Geschichte, 2 St. Geschichte des Mittelalters, nach Affmanns Abriss der allgem. Geschichte. Herr Oberl. Dr. Peters.

Geographie, 2 St. Im Sommerhalbjahre: die topische Geographie von Europa und die politische der romanischen Staaten. Im Winterhalbjahre: Asien und Africa. Herr Niemeyer.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Wie in Cl. IV.

Herr Dr. Kölecke.

Mathematik, 4 St. Geometrie nach Lorenz, Abschn. II und III. Die Lehre vom Kreise, der Proportion und Aehnlichkeit geradliniger Figuren. (2 St.) — Arithmetik nach Lorenz, Abschn. II u. III. Von den Potenzen und Wurzeln, und von den Proportionen. (2 St.)

Herr Commissär Bolte.

Rechnen, 3 St. Die bei Cl. IV. angeführten Rechnungsarten wurden wiederholt und erweitert, und die Rabatt-, Discout- Tara-Rechnung erklärt und eingeübt. (2 St.) — Kopfrechnen und Uebnung im Schnellrechnen. (1 St.) Herr Niemeyer.

Freies Handzeichnen, 2 St. — Daneben 2 St. Zeichnen nach Modellen (facultativ), combinirt mit Cl. II und I.

Herr Uhlenhaut.

Schreiben, 2 Stunden. Herr Duve.

Zweite Classe.

Classenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Brandes I.

Religionslehre, 2 St. Im S. S. wurde der letzte Theil der Glaubenslehre und die Lehre von den Pflichten gegen Gott behandelt. Im W. S. wurde nach dem Landeskatechismus die Lehre von Gott, seinen Eigenschaften und seinem Verhältnisse zur Welt (die Lehre von der Schöpfung) durchgenommen, §. 1 — 53. Aus der Bibel, für deren Lectüre alle 14 Tage eine Stunde angesetzt ist, wurde der 1. Brief des Paulus an die Corinthier und der Anfang des 2. Briefes gelesen und erklärt. Herr Pastor Rosmann.

Deutsch, 3 St. Durchnahme der eingelieferten deutschen Arbeiten. Erklärung deutscher Gedichte, besonders von Schiller, Goethe und Uhland, die von den Schülern gelernt wurden. Gelesen wurden außerdem Goethes „Hermann und Dorothea“ und „Göz von Berlichingen.“ Herr Oberl. Dr. Brandes I.

Französisch, 4 St. Grammatik und Exercitien 2 St. Borels Grammatik, Cap. V, Du Verbe, Premier Cours §. 82 — 92; §. 94. du Régime; §. 101 — 103. Emploi des modes et des temps. Aus Brandon's Vorschule für die franz. Conversation wurden übersetzt: Die Jagdpartie Heinrichs IV, Akt II. Zwei Worte, oder Eine Nacht im Walde. Herr Oberlehrer Dr. Brandes I.

Englisch, 5 St. Zur Lectüre diente eine Auswahl aus Washington Irving's Sketch-Book. Ein Theil wurde schriftlich übersetzt und aus dem Deutschen retrovertiert, ein anderer wurde eingehender behandelt durch Fragen und Antworten in englischer Sprache aus dem Gelesenen und über dasselbe. 3 St. Director Berglein. — In den beiden anderen Stunden: Grammatik und Exercitien nach Callins Grammatik, 2r Gang. Sommerhalbjahr: Erster Haupttheil; Wintersemester: Zweiter Haupttheil. Alle 14 Tage wurde 1 Stunde aus Callins Hülfsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische übersetzt. Herr Oberl. Dr. Müller.

Geschichte, 2 St. Die Geschichte der neuen Zeit; im S. S. von 1492 bis 1648; im W. S. bis 1789.

Herr Oberlehrer Dr. Brandes I.

Geographie, 2 St. Im S. S. Frankreich, Spanien und Portugal, Italien, Türkei und Griechenland, Rußland. Im W. S. Asien.

Herr Oberlehrer Dr. Brandes I.

Naturlehre, 3 St. Einleitung in die Naturlehre im Allgemeinen, die Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Natur, die Lehre von der Electricität. Herr Oberl. Dr. Birnbaum.

Mathematik, 4 St. Geometrie nach Lorenz, Abschn. IV und V. Linien und Ebenen im Raume; von den Ecken und Körpern (2 St.). — Arithmetik nach Lorenz, Abschn. IV. Rechnungsarten mit Potenzen und Wurzeln, die Logarithmen, Gleichungen und Progressionen. (2 St.) Herr Commissär Bolte.

Außerdem Praktische Geometrie (facultativ), im Sommer Feldmessen; Ausmessung von geradlinigen und krummlinigen Figuren mit Kette und Stäben, Erklärung der Winkelmaßinstrumente, und Berechnung von geradlinigen und krummlinigen Figuren (4 St.). — Im Winter Zeichnen von Plänen, Rißen und Maschinen (2 St. combinirt mit Classe I.) Herr Commissär Bolte.

Rechnen, 3 St. Die bei Cl. III bemerkten Rechnungsarten wurden wiederholt und erweitert, und die Termin-, Gewinn- und Verlust-, Gesellschafts-, Theilungsrechnung und leichteren Wechseloperationen hinzugefügt; die letzteren mit Berücksichtigung der neuesten Geld- und Wechselcourse (2 St.). Kopfrechnen und Uebung im Schnellrechnen. (1 St.) Herr Niemeyer.

Freies Handzeichnen, 2 Stunden. (Vgl. auch Cl. III.)

Herr Uhlenhaut.

Schreiben, 2 St.

Herr Duve.

Erste Classe.

Classenlehrer: Der Director.

Religion, 2 St. Im S. S. den letzten Theil der Glaubenslehre und die Pflichten gegen Gott. Im W. S. nach dem Landeskatechismus die Glaubenslehre und zwar die Lehre von den Eigenschaften Gottes, von der Schöpfung und Erhaltung, S. 1 — 59. In der Kirchengeschichte sind die hauptsächlichsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Kirche vom ersten Jahrhunderte an bis auf die neuesten Zeiten durchgenommen. Herr Pastor Rosmann.

Deutsch, 4 St. In zwei Stunden Lesen, Erklären und Lernen einer Auswahl lyrischer Dichtungen und Balladen von Schiller; darauf Schillers Jungfrau von Orleans und Goethes Götz von Berlichingen. Privatim lasen die Schüler nach Anleitung und unter Controle des Lehrers Schillers Geschichte des dreißijähr-

rigen Krieges und den Abfall der Niederlande; ferner dessen Bearbeitung von Euripides Iphigenie in Aulis (vgl. unten Franzöf.). Uebersetzung von Virgils Aeneide, Wallenstein, Marie Stuart; Goethes Egmont; Shakespeares Richard III; Sophokles König Oedipus, Oedipus auf Kolonos und Antigone. — In zwei anderen Stunden: Die deutsche Laut- und Flexionslehre mit schulmäßiger Berücksichtigung der histor. Grammatik; Uebersicht über die Geschichte der deutschen Sprache; die Dichtungsarten und metrischen Formen. — Freie Vorträge der Schüler, vorzugsweise aus der Literaturperiode des 18. Jahrhunderts, die der Lehrer mit berichtigen, erläuternden und erweiternden Zusätzen begleitete. Besprechung der alle 14 Tage eingelieferten deutschen Aufsätze. Die dazu aufgegebenen, und meist zur Schul- und Privatlectüre in Beziehung gesetzten Themata waren folgende:

1. Der erste Tag meines Schullebens. — 2. Der Untergang Trojas nach Virgils Aeneide (in Schillers Bearbeitung). — 3. Euripides Iphigenie in Aulis, Inhalt und Gang der Handlung (nach Schillers Bearbeitung). — 4. Gedankengang in Schillers Piede von der Glocke. — 5. Graf Egmont in Goethes Dichtung und in der Geschichte. — 6. Leben und Wirken Jacobus des Jüngeren, aus den Stellen der Bibel zusammengestellt. — 7. Charakteristik Josuas nach (gegebenen) Stellen der Bibel. — 8. Zur Auswahl: a) Vergleich zwischen Euripides Iphigenie in Aulis und Racines gleichnamiger Tragödie; b) Charakter der Crippilla im letzteren Stücke. — 9. Ursachen der Ueberlegenheit Europas über die übrigen Erdtheile. — 10. a) Der Streit des Herzens und der Pflicht, nach dem Vorbilde der Geschichte des jungen Piccolomini bei Schiller. b) Das Kriegerleben im dreißigjährigen Kriege, mit Benutzung von Schillers Wallenstein, besonders des Lagers. — 11. a) Wallensteins Schuld (nach Schillers Drama). — b) Die Schuld der Maria Stuart (desgl.). — 12. Was läßt sich zur Entschuldigung Octavio Piccolominis (in Schillers Wallenstein) sagen? — 13. Charakteristik des Weislingen in Goethes Götz. — 14. Aus Shakespeares Richard III: a) Das Walten der göttlichen Strafgerechtigkeit in diesem Stücke; b) Schuld und Strafe Richards; c) das schlafende und erwachende Gewissen bei verschiedenen Personen des Stückes; d) Erklärung des Bildes „Die Bühne Edwards“, nach diesem Stücke. — 15. Welche verschiedenen Motive pflegen bei Theilnehmern an Verschwörungen Statt zu finden? (Zu benutzen Schillers Wallenstein und Fiesko.) — 16. Ueber den Spruch des Confucius bei Schiller: „Dreifach ist der Schritt der Zeit“ ic. — 17. a) Charakteristik der Antigone und ihrer Schwester, bei Sophokles; b) die streitenden Mächte in der Tragödie „Antigone“; c) die Beziehung der Ehre zur Handlung in diesem Drama.

Director Berglein.

Französisch, 4 St. Lectüre 2 St.: Augustin Thierry, Histoire de la conquête de l'Angleterre par les Normands, im Auszuge; dann Racines Iphigénie en Aulide; — Memoires de Mme. Campan (Essen, Bädcker 1859); Racines Athalie. Privatlectüre und freie Vorträge geschichtlichen, geographischen und naturwissenschaftlichen Inhalts. — Director Berglein. — Grammatische und andere sprachliche Uebungen nach Borel, Grammaire française, Curs. II. Die syntaktische Congruenz, die Rections-, Tempus- und Moduslehre. Zuletzt einige freie Aufsätze. Im Sommer Herr Oberl. Dr. Brandes I, im Winter Dir. Berglein.

Englisch, 4 St. Lectüre 2 St.: Washington Irving's Sketch-book: Roscoe; The Widow and her Son; The Boar's Head Tavern, Eastcheap; Westminster Abbey; The Christmas Dinner; Little Britain; Stratford on Avon; John Bull. — 2 St. Grammatik und Exercitien. Callins Elementarbuch der engl. Sprache, II. Gang, der 2. und 3. Haupttheil (§. 105 — 249), das attributive und das objective Satzverhältnis. Aus Callins Hülfsbuche wurde eine Anzahl Stücke ins Deutsche übersetzt.

Herr Oberlehrer Dr. Brandes I.

Geschichte, 2 St. Die Geschichte der neueren Zeit; S. S. von 1492 bis 1648; im W. S. bis 1789.

Herr Oberlehrer Dr. Brandes I.

Geographie, 2 St. Im Sommerhalbjahr: Geographie von Italien, Spanien, Portugal und Frankreich. Herr Niemeyer. Dann im Winterhalbjahr die Türkei nebst Griechenland, und Asien.

Herr Oberlehrer Dr. Brandes I.

Physik, 3 St. Sommer- und Winterhalbjahr: Die Lehre vom Galvanismus, vom Electromagnetismus und von der Magneto-electricität mit besonderer Berücksichtigung der Galvanoplastik und der electromagnetischen Telegraphen. Herr Oberl. Dr. Birnbaum.

Chemie, 3 St. Sommerhalbjahr: Die Elementarchemie der Nichtmetalle. Im Winter: die Elementarchemie der Metalle.

Herr Oberlehrer Dr. Birnbaum.

Mathematik, 4 St. Sommerhalbjahr: Algebra, von den Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen bis zu den Gleichungen des dritten Grades. Im Winter: Stereometrie und die Lehre von den Ausmessungen und Berechnungen der ebenen und körperlichen geometrischen Figuren.

Herr Oberlehrer Dr. Birnbaum.

Im W. S. Prakt. Geometrie (facultativ) nach Lorenz, Cap. 16 u. 17, Berechnung und Theilung von Flächen, sowie Berechnung der Körper, nebst Zeichnen von Plänen, Rißen und Maschinen. (2 St. combin. mit Cl. II.) Im Sommer Feldmessen; Messung zusammengesetzter Figuren mit Astrolabium, Bouffole und Westisch; Nivellements und Höhenmessungen. (4 St. combin. mit Cl. II.)
Herr Commissär Bolte.

Rechnen, 2 St. Erklärung und Einübung der höheren bürgerlichen und kaufmännischen Rechnungsarten, die letzteren mit Berücksichtigung der neuesten Geld- und Wechselcourse.

Herr Niemeyer.

Freies Handzeichnen, 2 St. — Zeichnen nach Modellen. (Vgl. Cl. II.)
Herr Uhlenhaut.

Turnen.

Im Sommerhalbjahre wurden an zwei Wochentagen von 6 — 8 (bez. 5 — 7) Uhr Nachmittags auf dem an zwei anderen Wochentagen von den Schülern des Ober- und Progymnasiums benutzten Turnplatze vor dem Steinthore Turnübungen angestellt unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Müller.

Singen.

An den Gesangübungen, welche mit den Schülern des Ober- und Progymnasiums im dortigen Lokale angestellt werden, haben von unsern Schülern gerade fünf Theil genommen, nämlich einer aus der 2ten, einer aus der 3ten, zwei aus der 4ten, und einer aus der 6ten Classe *).

*) Ich kann Angesichts der gar nicht hoch genug anzuschlagenden Wichtigkeit des Gesangunterrichts für unsere heutigen Schulen obigen Bericht nur mit dem Bedauern niederschreiben, daß ich vor der Hand nicht im Stande bin, diesen Zustand, den ich selbst am meisten beklage, und der unter Anderem in den Verhältnissen unserer Schullokale seine Ursache hat, zu ändern. Er zeigt wieder evident, wohin es bei der Freistellung der Theilnahme an solchen Unterrichtsgegenständen kommen kann, die nicht gerade zu einem gewissen greifbaren Gute des Lebens führen. Ganz abgesehen von den sonstigen ethischen Bildungselementen des Gesanges, würden wir so ein sang- und klangloses Geschlecht erziehen, dem das schöne Erbgut unserer Nation, die der tiefsten Brust entströmten deutschen Völkerstimmen und Lieder, geistliche wie weltliche, in Wort und Tönen allmählich abhanden kommt.

II. Zur Chronik.

A. Die Schule im Allgemeinen.

Indem wir unter der Hauptrubrik „Chronik“ an die zuletzt um Michaelis 1855 erschienenen Nachrichten über das Realgymnasium hier anknüpfen, müssen wir uns zunächst auf Mittheilung der allerwichtigsten Veränderungen beschränken, welche inzwischen die Anstalt bis zum Eintritte des gegenwärtigen Directors erfahren hat. Die a. a. D. erwähnten lokalen Uebelstände und Schwierigkeiten, welche mit der um Ostern 1855 provisorisch errichteten sechsten Classe des Realgymnasiums verbunden waren, wurden durch die Fürsorge der höchsten Behörden nach Ablauf eines Jahres dadurch gehoben, daß die bisher lokal getrennten Abtheilungen des Gymnasiums, das Pro- und das Obergymnasium, vereinigt, und die Lokalitäten des Realgymnasiums, die sich bis dahin mit dem Progymnasium in dem alten Martineum befunden hatten, mit denen des Obergymnasiums in dem ehemaligen Katharineum vertauscht wurden. Das Nähere hierüber findet sich bereits in den Schulnachrichten über das Obergymnasium vom Director Prof. Krüger a. d. J. 1857 angegeben, worauf wir der Kürze wegen verweisen können. Waren so für beiderlei Anstalten, das Ober- und Progymnasium einerseits, und das Realgymnasium andererseits, erwünschte Veränderungen eingetreten, hat sich namentlich das letztere durch diesen Tausch nunmehr meist heller und freundlicher Räumlichkeiten, sowie vermöge seiner Lage einer nicht mehr durch lärmenden Straßenverkehr gestörten Ruhe und Stille zu erfreuen, so konnten sich doch mit den Directoren auch die höheren und höchsten Behörden nicht der Ansicht verschließen, daß mit jener Veränderung nur ein Provisorium herbeigeführt sei, das gerechten Wünschen und Anforderungen nach beiden Seiten hin noch mehrfach Raum ließ. Zwar wurde, was das Realgymnasium betrifft, wegen zunehmender Frequenz dem dringendsten Bedürfnisse, der Errichtung einer sechsten Classe, die sich seitdem definitiv gestaltet hat, entsprochen, aber der schon vor dieser Zeit beklagte Mangel an anderweitigen Räumlichkeiten, deren die Schule schlechterdings nicht entbehren kann, wenn sie den zeitgemäßen Anforderungen gerecht werden will, ist einstweilen geblieben. Es fehlt uns namentlich an einem Zeichensaale, an einer geeigneten Räumlichkeit für Sammlungen und die sonstigen Unterrichts-

mittel der Anstalt; auch ein Schulsaal, in dem das Schulleben erst recht zum Ausdruck kommen kann, geht uns noch ab. Die im Verhältnis zu den heutigen Anforderungen an solche Anstalt etwas überfüllten unteren Classen müssen den Gedanken an eine Trennung der einen oder anderen Classe in parallele Coetus und damit an Erweiterung der Räumlichkeiten auch nach dieser Seite hin allmählich nahe legen. Der Referent hat nicht verfehlt, durch geeignete Anträge auf Beseitigung dieser lange beklagten Mängel bei den höchsten Behörden hinzuwirken.

B. Die Lehrer.

Wenig mehr als ein Jahr war verfloßen, seit die Schule durch Verlegung ihres Lokals einen immerhin wichtigen Schritt zum Besseren gethan; da traf sie inmitten schöner weiterer Hoffnungen ein harter Schlag durch den Verlust ihres bisherigen Directors, des Professors Dr. A. H. Brandes, der ihr von ihrer ersten Begründung als öffentlicher Lehranstalt im J. 1828 an segensreich vorgestanden, und am 28. Januar 1858 nach kurzer Krankheit verschied, zum doppelten Schmerze zweier Lehrer der Anstalt, die in ihm zugleich den eigenen Vater verloren. Bis zur Wiederbesetzung der erledigten Stelle übernahm so viel als thunlich der Director des Gesamtgymnasiums, Prof. Dr. Krüger, die Specialdirection der Anstalt. Eine erwünschte Aushilfe zur Deckung der Unterrichtsstunden des verstorbenen Directors bot sich in der Person des Herrn Winkler, ehemaligen protestantischen Predigers in Rio Janeiro, der mit dankenswerther Gefälligkeit eine Anzahl sprachlicher Unterrichtsstunden in den obern beiden Classen übernahm und bis Michaelis desselben Jahres beibehielt. Inzwischen war auf die Präsentation des löblichen Magistrats der gegenwärtige Director, gebürtig aus Braunschweig, und der Zeit Oberlehrer an der Realschule in Elberfeld, von der höheren und höchsten Behörde als Nachfolger in die erledigte Stelle gewählt und mittels herzoglichen Patents vom 4. August 1858 ernannt und bestätigt worden. Seine Einführung im sinnig und festlich geschmückten Schullokale fand darauf am 18. October Statt in Anwesenheit der Herren Gymnastalephoren, des Directors und der Lehrer des Gesamtgymnasiums und eines Theiles der Schüler des Realgymnasiums. Die Einführungsrede hielt nach vorangeschicktem Gebet der geistliche

Ephorus der Gymnasten, Herr Generalsuperintendent Hessemüller, worauf der Director sich in einer kurzen Anrede an die Anwesenden wandte; die Feier begann und schloß mit einem Choralgesange.

Mit Ausnahme des Directors sind in dem bisherigen Lehrercollegium keine Veränderungen eingetreten. Dasselbe besteht gegenwärtig aus folgenden Lehrern:

Dr. Berglein, Director und Hauptlehrer in Cl. I.
 Pastor Rossmann, Religionslehrer in Cl. I — IV.
 Oberlehrer Dr. Birnbaum, Lehrer der Mathematik, Physik und Chemie in Cl. I und II.
 Commissär Bolte, Lehrer der Mathematik in Cl. II, III, IV.
 Ordinarius Niemeyer, Hauptlehrer in Cl. III.
 Professor Gent, Lehrer der Englischen Sprache in Cl. III u. IV.
 Oberlehrer Dr. Brandes I, Hauptlehrer in Cl. II.
 Oberlehrer Dr. Peters, " " " IV.
 Oberlehrer Dr. Müller, " " " V.
 Collaborator Dr. Brandes II, " " " VI.
 Dr. Kölecke, Lehrer der Naturgeschichte " " III — VI.
 Küster, Lehrer des Französischen in Cl. III u. VI.
 Duve, Lehrer für Calligraphie in Cl. II — VI. und Rechnen in Cl. IV — VI.
 Uhlenhaut, Lehrer für Handzeichnen in Cl. I — VI.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war, wenigstens in den letzten drei in Rede stehenden Semestern, im ganzen ein wohl befriedigender, nur daß im Winter 18⁵⁸/₅₉ Herr Dr. Kölecke, und im Sommer 1859 Herr Niemeyer und Herr Dr. Peters, jeder eine Reihe von Wochen dem Unterrichte entzogen wurde, doch Gottlob nicht so lange, daß eine durchgreifende Umänderung des Lectionsplans zu ihrer Vertretung nothwendig geworden wäre.

Mit Anfang des vorigen und wiederum des laufenden Kalenderjahrs wurden einzelne Lehrer theils durch Gehaltsverbesserungen, theils durch außerordentliche Gratificationen seitens der höchsten Behörden bedacht. Auch mögen hier die seit dem Erscheinen der letzten Schulnachrichten eingetretenen anderweitigen Beförderungen im Lehrercollegium erwähnt werden: Es wurden nämlich mittels allerhöchsten Patents zu Oberlehrern ernannt die Herren Dr. Fr. Brandes I, d. d. 11. Nov. 1857, Dr. Peters und Dr. Müller, d. d. 26., bez. 27., Decbr. 1858; ferner wurde auch unter dem 28. April 1856 die definitive Anstellung des Collaborators und Hauptlehrers der 6. Classe, Herrn Dr. C. Brandes II, genehmigt.

In Erwiederung einer von der Direction des Herzoglichen Gymnasiums zu Holzminden eingesandten Geschichte der dortigen Anstalt nebst Programm zu der am 16. Januar 1860 stattfindenden hundertjährigen Jubelfeier der Verlegung gedachter Schule an ihre jetzige Stätte, schlossen sich die Lehrer des Realgymnasiums einer unter d. 13. Januar d. J. an das Gymnasium zu Holzminden erlassenen Gratulations-Adresse den übrigen Lehrern des Gesamtgymnasiums an.

C. Die Schüler.

Die Schülerzahl, deren Vertheilung in den einzelnen Classen, und andere statistische Notizen, ergeben sich aus folgender Tabelle:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Bestand nach Ostern 1859	12	33	32	45	48	50	220
Es verließen die Schule .	6	11	4	6	5	4	36
Berufen wurden um Michaelis 1859	—	5	6	10	17	16	54
Blieben zurück	6	17	22	29	26	30	130
Zugang:							
a) durch Berufen	5	6	10	17	16	—	54
b) durch neue Aufnahme	—	—	—	2	5	17	24
Bestand nach Mich. 1859	11	23	32	48	47	47	207
Es giengen ab innerhalb des Winterhalbjahrs	1	3	2	2	1	—	9
Bestand vor Ostern 1860	10	20	30	46	46	46	198
Mich. 1859 waren aus der Stadt Braunschweig .	6	18	20	34	32	37	147
Aus anderen Orten des Herzogthums	5	4	8	6	10	5	38
Ausländer	—	1	4	8	5	4	22
Durchschnittsalter nach der Berechnung Ende März 1860 in Jahren	$16\frac{10}{12}$	$15\frac{9}{12}$	$15\frac{4}{12}$	$14\frac{7}{12}$	$13\frac{11}{12}$	$12\frac{11}{12}$	
Zahl der Confirmanden Ostern 1860	—	9	7	21	6	4	47
Schulgeldsätze, incl. 20 Sgr. Turngeld, jährl. in Thlrn.	$20\frac{2}{5}$	$18\frac{2}{5}$	$16\frac{2}{5}$	$16\frac{2}{5}$	$16\frac{2}{5}$	$16\frac{2}{5}$	

Nachzutragen haben wir hier aus den beiden vorletzten Semestern, daß die Schule drei wackere Schüler durch den Tod verlor, nämlich Hermann Klingebiel, Sohn des Buchbindermeisters Klingebiel hier und Schüler der 3. Classe; er starb am 25. Nov. 1858. Das nächste Frühjahr forderte zwei neue Opfer; am 22. März 1859 starb Johannes Wilke, Schüler der 4. Classe und Sohn des Pastors Wilke zu Hakebeck; am 5. Mai darauf starb Gustav Noack, Schüler der 6. Classe, und Sohn des Orgelbauers Noack. Bei ihrer Beerdigung theiligten sich die Mitschüler der betreffenden Classe und ein Theil der Lehrer. Die Schule bewahrt diesen gestorbenen Schülern ein ehrenvolles Andenken.

Ein Schüler der obersten Classe mußte zu Anfang des vorigen Jahres leider durch Urtheil der Schulcommission vom weiteren Besuche der Schule ausgeschlossen werden. In einem anderen Falle sah sich im letzten Halbjahr die Lehrer-Conferenz genöthigt, dem Vater eines jüngeren Schülers, an dem alle Schulzucht keine Früchte trug, den Rath zu ertheilen, ihn von der Schule zurückzunehmen. Der Schüler gieng in Folge dessen bald von der Schule ab.

D. Schulfeierlichkeiten.

Wir führen an letzter Stelle unserer Chronik endlich auch die festlichen Tage auf, deren Feier in den letzten drei Semestern näher oder ferner das Leben der Schule berührte.

Am 18. October 1858 Einführung des neuen Directors; derselben ist bereits oben gedacht. — Am 25. Januar 1859 wohnten auch die Lehrer des Realgymnasiums, auf Einladung der Herren Kirchenvisitatoren, in der Brüdern-Kirche der Einführung des Herrn Pastors Hessenmüller, als neuen Generalsuperintendenten der Stadt und geistlichen Ephorus der Gymnasien, bei. Die Einführungsrede hielt der Herr Abt und Consistorialrath Dr. Hille aus Wolfenbüttel. — Der 1. August 1859, an welchem Tage nach Ablauf der Sommerferien diesmal der Unterricht wieder beginnen sollte, war der Jahrestag der vor fünfzig Jahren geschlagenen Schlacht bei dem Dorfe Delper in der Nähe von Braunschweig. Wegen der Bedeutung dieses Tages für das Land und die Stadt Braunschweig, welche ihn innen und draußen vor dem Petrihore auf dem ehemaligen Kampfplatze festlich begieng, wurde der Unterricht noch ausgesetzt. Um

das Interesse und Verständniß dieser Feier bei unsern Schülern zu wecken und zu fördern, wurden in den einzelnen Classen noch vor den Ferien von den Classenlehrern Vorträge gehalten, welche geeignet waren, durch das Detail der Darstellung die Jugend in jene für uns so denkwürdigen Tage des Ein- und Durchzugs des verewigten Helden Friedrich Wilhelm lebhaft zu versetzen. — In ähnlicher Weise wurden unsere Schüler vorbereitet auf Schillers Säcularfeier. In den einzelnen Classen wurden ihnen in den Tagen und Wochen vorher Mittheilungen gemacht über Schillers Lebens- und Dichtergang, und die bedeutendsten seiner Balladen und lyrischen Dichtungen von neuem memoriert. Am Jubiläumstage, dem 10. November 1859, theilten sich die Lehrer und Schüler an der in hiesiger Stadt veranstalteten gemeinsamen Feier dieses Tages. Der Festraum, die vormalige Aegidien-Kirche, verstattete leider nicht sämtlichen Schülern der Anstalt die unmittelbare Theilnahme an der Feier. In Begleitung ihrer Lehrer begaben sich etwa 90 Schüler, um eine Fahne und ein schön verziertes Banner geschart, das als Sinnspruch die Worte aus des Dichters „Tell“ trug: „Zu eurem Volke steht und eurem Lande!“ in geordnetem Zuge vom Schulhose aus nach dem Altstadtmarkte, wo sich ihr Zug in die übrigen einreichte. Mit diesen bewegte er sich von dort aus durch die festlich geschmückten Straßen der Aegidien-Kirche zu, und wohnte der in derselben veranstalteten allgemeinen Festfeier bei.

Es ist uns bei diesen und anderen Gelegenheiten der schon oben erwähnte Mangel an einem geräumigen, alle Schüler und Lehrer fassenden Schulsale wieder recht fühlbar geworden. Wir können weder große kirchliche, Orts-, Landes-, National-, noch Schulfeste im engern Sinne in würdiger Weise begehen, und entbehren dadurch eines Hauptmittels, um auf den religiösen, nationalen und überhaupt ächten Schülerinn der Massen belebend und fördernd zu wirken. Doch hoffen wir auch in dieser Beziehung bald unsere Wünsche erfüllt und unsere Bedürfnisse befriedigt zu sehen.

III. Lehrmittel.

Unsere Schule hat bis jetzt nicht das Glück, sich eines reichen oder auch nur ausreichenden Vorraths an Lehrmitteln rühmen zu können. An oberster Stelle müssen wir hier des lange gefühlten Be-

bedürfnisses nach einer dem Charakter einer Realschule entsprechenden Schulbibliothek, zunächst zum Gebrauch der Lehrer, Erwähnung thun. Wenn der Wunsch nach Befriedigung dieses Bedürfnisses bis jetzt unerfüllt geblieben ist, so liegt die Ursache dazu mit in den eigenthümlichen lokalen Verhältnissen, in denen sich bisher die verschiedenen Zweige des Gesamtgymnasiums gegen einander befunden haben. Bei der Bildung des dreigliedrigen Gesamtgymnasiums im Jahre 1828 verblieb die Bibliothek des einen der beiden alten Gymnasien, des Katharineums, in dessen Räumlichkeiten beim Obergymnasium, ohne daß indes die Lehrer der anderen beiden Glieder, des Pro- und des Realgymnasiums, die in dem von jenem entfernt liegenden Martineum lokal damals vereinigt wurden, von der Benutzung ausgeschlossen wurden. Aber wenn man auch die in der noch fortdauernden Verschiedenheit des Lokals beider Anstalten liegende Unbequemlichkeit hinsichtlich der Benutzung dieser Bibliothek für die Lehrer des Realgymnasiums nicht hoch in Anschlag bringen wollte, so lag und liegt es doch in der Natur der Sache, daß bei Fortführung jener Bibliothek bisher vorzugsweise nur die Bedürfnisse des Obergymnasiums im Auge behalten werden mußten, und, nach Maßgabe der Mittel, nur konnten; daß dagegen die Bedürfnisse des Realgymnasiums weniger berücksichtigt werden konnten, was um so fühlbarer für das letztere wurde, je mehr sich im Laufe der Zeit auch das innere Verhältnis beider Anstalten im Vergleich zu ihrer ursprünglichen gegenseitigen Stellung vor etwa 30 Jahren wesentlich verändert hat, und das Realgymnasium aus der beschränkteren Stellung seiner dreiclassigen Abzweigung des Gesamtgymnasiums herausgetreten, und zu einem selbständigen Organismus entwickelt und erweitert hat, dessen Lehrer mit geringen Ausnahmen gegenwärtig nicht mehr zugleich Lehrer am Ober-, oder am Progymnasium sind. — Zwar sind bereits vor mehreren Jahren seitens der Directoren Berichte und Vorstellungen in obigem Sinne an die nächst vorgesezten Behörden ergangen, welche das in Rede stehende Bedürfnis auch erkannt haben; dasselbe harret indes noch auf Befriedigung. Der Referent muß sich unter diesen Umständen vorbehalten, die Aufmerksamkeit der hohen Behörden durch besonders motivierte Anträge auf diesen wichtigen Punkt von neuem hinzulenken.

Wenn wir so dieses Hebel für den Unterricht, einer eigentlichen Schulbibliothek zum Gebrauch der Lehrer zur Zeit noch vollständig entbehren, so können wir mit einiger Genugthuung mehr der Schüler-

bibliothek erwähnen. Ihrer ersten Begründung ist bereits in den zuletzt im J. 1855 erschienenen Schulnachrichten gedacht. Sie hat sich seitdem mit den denkbar bescheidensten Mitteln, die aus freiwilligen kleinen Beiträgen eines Theiles der Schüler floßen, langsam fortgebildet und vermehrt; doch müssen wir hier den schon vor Jahren a. a. D. ausgesprochenen lebhaften Wunsch wiederholen, daß es den hohen Behörden gefallen möchte, dieses wichtige Institut zu rascherem und sicherem Gedeihen Ihrer Seits zu fördern. Denn abgesehen davon, daß die aus der bisherigen alleinigen Quelle fließenden Mittel bei weitem nicht zureichend für den beabsichtigten Zweck sind, ist dieses Institut unter diesen Umständen der Unbeständigkeit und den Zufälligkeiten ausgesetzt, die eine nach einem festen Plane geregelte Organisation und Erweiterung erschweren, wenn nicht unmöglich machen. Wir haben kaum nöthig, auf die überaus große Wichtigkeit einer guten Schülerbibliothek näher hinzuweisen; alle höheren Lehranstalten des Auslandes haben sie erkannt und danach gehandelt; auch legen wir den Hauptton nicht einmal, wenigstens nicht allein, auf den Umstand, daß sie der Jugend die Gelegenheit geben solle zu einer guten Privatlectüre, die bloß als Ableiter von der beklagenswerthen und so viel beklagten, oft Leib und Seele vergiftenden Leserei diene, der das Schlechteste leider am meisten zusagt. Auch uns gilt Goethe's Wort: „Für die Jugend ist das Beste eben gut genug.“ Wir haben bei einer Schülerbibliothek außerdem und zumeist auch den positiven Zweck im Auge, daß sie als ein directer Hebel des Schulunterrichts und seiner verschiedenen Zweige diene, und für diesen, der nur anregen soll und kann, zur Erweiterung, Vertiefung und größeren Veranschaulichung durch die Beschäftigung daheim in der Stille des Hauses gleichsam befruchtend wirken solle. Durch solche Beschäftigung, bei welcher der wirklichen Erholung Spielraum genug gelassen ist, zumal wenn bei ihrer Wahl die individuellen Neigungen und Befähigungen der Knaben und Jünglinge billig berücksichtigt werden, wird der verflachenden, mit Unlust zu ernstlicher Schulthätigkeit sättigenden Leserei der wirksamste Damm entgegengesetzt, und andrerseits, wie bemerkt, der Schulunterricht, von dem allein man so gern das Unmögliche erwartet, wesentlich gefördert. Wir wünschen beispielsweise durch die Schülerbibliothek die Schüler mit den Schätzen unsrer deutschen, vorzugsweise poetischen Nationalliteratur näher bekannt machen zu können, als es durch die knapp zugemessenen

Unterrichtsstunden möglich ist; wir wünschen, daß sich schon unsre jüngeren Schüler mit der herrlichen Sagen- und Märchenwelt unsrer Nation vertraut machen; daß die Schüler sich durch umfängliche Privatlectüre mehr, als es in der Schule allein möglich ist, einer ruhigen Betrachtung der hohen Gestalten, namentlich in unsrer deutschen Geschichte, hingeben, und sich an ihnen erheben. Die Erde ferner, die Welt mit ihren Wundern, mögen des jugendlichen Lesers Phantasie erfüllen, seine Wißbegierde wecken und sein Interesse an dem einschlagenden Unterricht in der Schule beleben und steigern. Aeltere Schüler werden gern, sobald ihnen nur die Gelegenheit geboten ist, je nach Neigung und Befähigung zu Werken ernsteren Studiums, mathematischen, physikalischen &c. greifen. Kein Schüler der obersten Classe sollte die Schule verlassen, ohne im letzten Jahre oder Halbjahre auch irgend ein geschichtliches Hauptwerk, sei es in deutscher oder französischer oder englischer Sprache, gelesen zu haben. So erst wird historischer Sinn bei ihnen geweckt, ohne welchen alles bloße Schulwissen einen sehr zweifelhaften Werth hat. In allen Fällen haben es die Lehrer der verschiedenen Unterrichtszweige in ihrer Hand, von einzelnen oder allen Schülern ein eingehenderes eigenes Studium dieser oder jener Partie ihres Unterrichts zu fordern, und solches zu controliren. Es mögen diese entfernten Hindeutungen auf das, was wir meinen und wünschen, hier genügen. Unser Zweck ist gut; wir bedürfen viel; unsrer Mittel sind wenig.

Wir richten daher in diesem Sinne an alle Eltern unsrer Schüler, auch der oberen Classen, und an diese namentlich, hier die dringendste Bitte, wie bisher, und wenn es sein kann, mehr noch, uns durch fernere Geldbeiträge, deren Maß ja auch die Kräfte des wenigst Bemittelten nicht überschreiten, freundlichst unterstützen zu wollen. Außerordentliche kleinere oder größere Geldgeschenke zu dem besprochenen Zwecke werden uns höchst willkommen sein; wir werden ihrer mit gebührendem Danke in den jährlichen Schulnachrichten gedenken. Wir lassen hierunter ein Verzeichniß derjenigen Bücher abdrucken, welche, nach Maßgabe der bescheidenen Mittel im Laufe der letzten fünf Jahre, seit der Begründung unsrer Schülerbibliothek sehr allmählich haben beschafft werden können, wobei wir des Dankes nicht vergessen wollen, zu dem die Eltern unsrer Schüler durch ihre bisherige Beisteuer, wie auch einzelne hiesige und auswärtige Buchhändler durch Einsendung werthvoller Verlagsartikel uns verpflichtet haben. Wir werden über den weiteren Zu-

wachs, den die Bibliothek innerhalb des nächsten Schuljahrs hofentlich in reicherm Maße erfahren wird, seiner Zeit gern berichten, und fügen schließlich auch im Namen der Anstalt einen Ausdruck des Dankes für diejenigen unserer Herren Collegen hinzu, die von Anfang an für die Begründung, Fortführung und Verwaltung unserer noch kleinen Schülerbibliothek in so verdienstlicher Weise sich bemüht haben.

Der Vorrath an Charten und Bildern wurde im Laufe des letzten Jahres vermehrt. Käuflich erworben wurden:

Sydow's Wandatlas über alle Theile der Erde, acht Wandcharten: 1. Erdkarte in zwei großen Planigloben. — 2. Europa. — 3. Asien. — 4. Afrika. — 5. Nordamerika. 6. Südamerika. — 7. Australien. — 8. Deutschland (Mittel-Europa).

Fluß- und Gebirgs-Wandkarte von Deutschland, von Winkelmann. Esslingen 1850.

Wandkarte von Palästina, von H. Kiepert. Berlin.

Wandkarte von Palästina. Wolfenb. (Holle.)

Wandatlas für den Unterricht in der Naturgeschichte, von Ruprecht. 1. Lief. Dresd. 1860.

Für den physikalischen Apparat, der Eigenthum des Gesamtgymnasiums ist, sind im letzten Jahre folgende zwei Gegenstände erworben: Eine Platin-Batterie von vier Elementen, und vier Linsen nebst dem Messingkörper zu einem Fernrohr.

Naturgeschichtliche Sammlungen für die Zwecke des Unterrichts besaß die Anstalt bislang keine. Indessen ist ganz kürzlich der Anfang dazu gemacht worden. Unser Colleague, Herr Dr. Röcke, hat das Verdienst, uns durch seine Bemühungen auf meist kostenfreiem Wege in den Besitz wenigstens dieser Anfänge gesetzt zu haben. Das Erworbene gehört allen drei Naturreichen an. Zu besonderem Danke findet die Anstalt sich demselben Collegen noch dadurch verpflichtet, daß er mit Aufopferung von vieler Zeit sich in uneigennützigter Weise der nicht geringen Mühe unterzog, eine ziemliche Anzahl von Vögeln mit seiner geübten Hand selbst für unsere Sammlung auszustopfen, sowie vieles Andere derselben in Präparaten u. s. w. für die Aufstellung und den Gebrauch herzurichten. Was wir bis jetzt davon haben ist Folgendes, das

wir jedoch bis zur Beschaffung geeigneter Schränke, an denen es uns fehlt, in ungeordneter Aufstellung bewahren müssen:

Eine Sammlung von 36 Stück ausgestopfter Vögel und Säugethiere. — Eine dergl. (27 St.) von Skeletten und Schädeln. — 18 Stück zoologischer Präparate in Gläsern mit Weingeist. — Eine Sammlung Vogeleier, 631 Stück. — Eine dergl. von Conchylien, Strahlthieren u. s. w. c. 200 St. — Eine dergl. von Früchten. — Mikroskopische Präparate aus den drei Naturreichen (c. 50 Stück). — Eine Sammlung Mineralien und Betrefacten (c. 200 St.). — Eine Käfersammlung, 170 St., und etwa 100 Stück Varia.

Mit der Anlage eines zweckdienlichen Herbariums für die Anstalt soll im Lauf des nächsten Sommers begonnen werden.

Für den Zeichenunterricht endlich wurden einige werthvolle Gypsmodelle, nebst Vorlagen zum Ornamentenzeichnen, angeschafft.

Der gegenwärtige Bestand der Schülerbibliothek.

Julin-Fabrieius, Norddeutsche Jugendzeitung, 1r — 7r Jahrgang, Hamburg 1853-59. — P. Hellmuth, Winterabende. Berl. 1835. — F. Hoffmann, Deutscher Jugendfreund. Stuttg. 1846, 1848 u. 1852. — Derselbe, Der Henfelducaten. Frisches Wagen. Der Schiffbruch. Bresl. 1850. — Ders., Du sollst nicht stehlen. Moor und Weiser. Bresl. 1850. — Ders., Der alte Gott lebt noch. Stuttg. 1851. — Ders., Die Geschichte vom Tell. Stuttg. 1851. (2 Expl.) — Das wahre Glück. Stuttg. 1852. — Ders., Prüfungen. Stuttg. 1852. — Ders., Folgen des Leichtsinns. Stuttg. 1852. — Ders., Der verlorne Sohn. Stuttg. 1853. — Ders., Der Goldsucher. Stuttg. 1853. — Ders., Neue versöhnt. Stuttg. 1853. — Ders., Weihnachten. Stuttg. 1855. — Ders., Schmusche-Leben. Stuttg. 1855. — Ders., In demselben Hause. Stuttg. 1855. — Ders., Im Schnee begraben. Stuttg. 1855. — Ders., Die Sonne bringt es an den Tag. Stuttg. 1856. — Ders., Geyer-Wälty. Stuttg. 1846. — Ders., Ein Königssohn. Stuttg. 1856. — Ders., Brave Leute. Stuttg. 1856. — Ders., Selig sind die Barmherzigen. Stuttg. 1854. — Ders., Toby und Malv. Wesel. — Ders., Opfer der Freundschaft. Stuttg. 1851. — Ders., Oheim und Nefte. Stuttg. 1851. (2 Expl.) — Ders., Der Tugenden Vergeltung. Stuttg. 1852. — Ders., Mylord Cat. Stuttg. 1855. — Ders., Abenteuer zu Wasser und Land. Stuttg. 1852. — Ders., Mark's Riff, nach Cooper f. die reis. Jug. bearbeitet. Stuttg. 1855. — Ders., Musäus Volksmärchen. Für die reis. Jugend bearbeitet. Stuttg. 1848. — Ders.,

Jagdbilder. Stuttg. — W. D. v. Horn, Das Büchlein v. Feldmarschall Blücher. Wiesb. — Ders., Der Herr ist mein Schild. Wiesb. — Ders., Ein Ostindien-Fahrer. Wiesb. — Ders., Der Brand v. Moskau. Wiesb. — Ders., Der Dikan auf Cuba. Wiesb. — Ders., Das Erdbeben von Lissabon. Wiesb. — Ders., Das Leben des Feldmarschalls Derfflinger. Wiesb. — Ders., Prinz Eugenius. Wiesb. — Ders., Ein Kongo-Neger. Wiesb. — Ders., Von den zwei Savoyarden-Büblein. Wiesb. — Ders., Die Voorenfamilie v. Klärfontein. Wiesb. — Ders., Der Strandläufer. Gottfried Söllmann. Wiesb. — Ders., Von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika gewiesen. Wiesb. — Ders., Von dem Neffen, der seinen Onkel sucht. Wiesb. — Fr. Jacobs, Kleine Erzählungen des alten Pfarrers v. Meinau. Leipz. 1844. — Ders., Die Feierabende in Meinau. Leipz. 1843. — Ders., Alvin und Theodor. Leipz. 1847. — G. Nieritz, Der Cantor von Seeberg. Berlin. — Ders., Belisar. Berlin. — Ders., Die Haideschule. Leipz. — Ders., Clarus und Marie. Berl. — Ders., Die Humenschlacht. Berl. (2 Expl.) — Ders., Hans Egede, der Grönlandsfahrer. Berl. — Ders., Pompeji's letzte Tage. Berl. — Ders., Des Königs Leibwache. Berl. — Ders., Das Vorbild od. der Maler unter den Wilden. Berl. — Ders., Die Söhne Eduards od. Das 5te Gebot. — Ders., Die Belagerung v. Magdeburg u. der Zimmermann v. Saardam. Leipz. 1850. — Ders., Treue bis in den Tod. Leipz. 1855. — Ders., Weber und Wasser. Leipz. 1855. — Ders., Die Belagerung von Freiberg. Berl. — Gustav Wasa od. König u. Bauer. Berl. — Ders., Die Hussiten vor Raumburg. Berl. — Ders., Missolonghi. Berl. — Ders., Alexander Menzikoff. Leipz. 1854. (2 Expl.) — Ders., Gutenberg u. seine Erfindung. Leipz. — Ders., Die Schwanen-Jungfrau. Leipz. 1845. — Ders., Der kleine Bergmann, od. Ehrlich währt am längsten. Leipz. 1846. — Ders., Der blinde Knabe. Leipz. 1847. — Ders., Der Riesentiefel od. die Glücksspieler. Leipz. 1844. — Ders., Das verlorene Kind. Die Thurmwache. Der Kreuzthurm zu Dresden. Der reiche Mann und der arme Lazarus. Leipz. 1846. — Ders., Die Türken vor Wien im Jahre 1683. Leipz. 1855. — Ders., Der Strohalm und der Schatz. Berl. — E. Mücke, Die Harzreise od. der Herr führt die Seinen wunderbar. — Ders., Nur grade durch! Berlin. — D. Ruppert, Die Schlacht bei Leuthen. Leipz. — H. Kletke, Der Kinder Kreuzzug. Berl. — Ch. Schmidt, Erzählungen dem blühenden Alter gewidmet. Augsb. 1836. — F. A. Grasselt, Erzählungen für die Jugend zur Beförderung guter Gesinnungen. Neuhoddensleb. — H. Müller, Des Knaben von Neapel Gefahr und Rettung. Leipz. — N. Baron, König und Kronprinz. Bresl. 1852. — J. H. Campe, Robinson der Jüngere, 41te Aufl. Braunschw. 1849. — Heim, Zeugnisse göttlicher Hülfe, dargelegt in den Schicksalen des Kapitain Heemskerck auf Nova-Zembla. Zürich. 1850. — Satori-Neumann, Bleibe im Lande und nähre dich redlich. Leipz. — Münchhausen's Wunderbare Abenteuer zu Wasser u. zu Lande. Göttingen 1855. — W. Müller, Die Kunstpfeifer, eine Erzählung aus dem siebenjährigen Kriege. Berl. — Ch. Nöth, Landgraf Wilhelm u. Belten Muhl. Eine Erzähl. aus dem 30jährigen Kriege. Cassel. — Ph. Körber, Kunz on Kaufungen od. der sächsische Prinzenraub. Nürnberg. — J. Schmidt,

Homers Odyssee und Ilias für die Jugend bearbeitet. — G. Gravenhorst, Das Heidelbeerenmädchen. Hamburg. — A. Gebauer, Besta od. häuslicher Sinn und häusliches Leben. Berl. — F. Blaul, Der Stiefsohn, Robert Plank, Aza Speyer. — H. Conscience, Geschichte des Grafen Hugo von Craenhove etc. Münster 1856. — Ders., Das Wunderjahr (1566). Münster 1856. — Ders., Der Löwe von Flandern. Münster 1856. — Ders., Chlodwig und Chlotilde. Münster 1855. — Ders., Drei Erzählungen (Siska von Noosmael. Was eine Mutter leiden kann. Wie man Maler wird.). 1856. — Ders., Lambert Hennsmanns. Münster 1855. — Ders., Der Refrut. Münster 1853. — Ders., Der arme Edelmann. Münst. 1853. — Ders., Der Bauernkrieg. Münster 1853. — Ders., Baas Gansendonck. Münster 1853. — Ders., Der Geizhals. Münster 1853. — Ders., Mutter Job. Münster 1856. — Ders., Jacob vom Artevelde. Münster 1856. — Ders., Der Geldteufel. Münster 1857. — Ders., Batavia. 1859. — Ders., Der Berliner Jugendfreund. Bd. I. Berl. —

J. H. Campe, Erste Sammlung merkwürdiger Reisebeschreibungen für die Jugend, Theil 1 — 12. Braunschw. 1847. — Ders., Neueste Sammlung merkwürdiger Reisebeschreibungen, v. Hermes, Bd. I u. II. Braunschw. 1836. — L. F. M. Richter, Reisen zu Wasser und zu Lande in den Jahren 1805 — 1817, Bd. 1 — 10. Dresd. u. Leipz. 1831. — Dielig, Wanderungen. Kosmoramen. Berl. 1852. — Biernacki, Land und Meer, Schilderungen u. Erzählungen für die Jugend. Stuttg. 1853. — Ders., Seebilder, Erzählungen für die Jugend. Stuttg. 1854. — Ders., Die Länder und Völker der Erde. Stuttg. 1856. — Heusinger, Diesseits und jenseits des Oceans. Braunschw. 1846. — Hoffmann, Land- und Seebilder in Erzählungen für die reifere Jugend, 2 Bde. Briezen a. D. — H. Klette, Buch der Reisen. Neues Buch der Reisen. Neue Reisebilder, Berl. — L. Thomas, F. Körner, J. Moriz, Das Buch der Welt. Leipzig 1854-56. — L. Thomas, Das Buch der denkwürdigsten Entdeckungen auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde. Leipz. 1855. — K. Arenz, Die Entdeckungsreisen in Nord- und Mittel-Africa von Richardson, Overweg, Barth u. Vogel. Leipz. 1857. — Elisha Kent Kane, Kane, der Nordpolfahrer. Leipz. 1859. — D. Livingstone, Erforschungsreisen im Innern Afrikas. Leipz. 1859. — H. Wagner, Eduard Vogel's Erforschungsreisen in Central-Afrika. Leipz. 1860. — A. W. Grube, Taschenbuch der Reisen, Jahrg. 1-3. Leipzig 1858 u. 59. — Ders., Bilder und Scenen aus der Natur und dem Menschenleben, 4 Bde. Stuttg. — Ders., Geographische Charakterbilder. 3 Bde. Leipz. 1854. 55. — A. Berthelt, Die Geographie in Bildern etc. Leipz. 1855. — C. Vogel, Handbuch zur Belebung geographischer Wissenschaft. 3 Bände. Leipzig 1851 — 54. — J. G. Kugner, Geographische Bilder aus der Länder- und Völkerkunde und der Physik der Erde. 2 Bde. Glogau 1858 u. 59. — W. Pütz, Charakteristiken zur vergleichenden Erd- und Völkerkunde. 2 Bde. Köln 1860. — F. C. Selten, Grundlage beim Unterricht in der Erdbeschreibung. 23te Aufl. Braunschw. 1855. — F. H. Ungewitter, Geographie für Schule und

Gaus. Braunschw. 1846. — L. G. Blanc, Handbuch des Wissenswürdigen aus dem Reiche der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. 3 Bde. 6te Aufl. Braunschw. 1853. — Dasselbe, 7te Aufl., herausgegeben von Diesterweg. Braunschw. 1857. — G. B. Mendelssohn, Das germanische Europa, Berl. 1836. — J. Kugen, Das deutsche Land. Bresl. 1855. — J. H. Mädler, Der gestirnte Himmel. Leipz. 1851. — Ders., Sonne und Mond. Leipz. 1852. — Ders., Das Planetensystem der Sonne. Leipz. 1854. — D. Ule, Die Wunder der Sternwelt. Leipz. 1860. — Thomas, Das Buch wunderbarer Erfindungen. Leipz. 1854. — F. Körner, Panorama. 3 Bde. Leipz. 1857 u. 58.

K. A. Schönke, Die Sagenwelt der Alten. Berl. — G. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Alterthums. Bd. 1—3. Stuttg. 1846. — W. Wagner, Hellas. Bd. 1. u. 2. Leipz. 1859. — R. Biernacki, Bilder aus der Weltgeschichte. 2 Bde. Stuttg. 1857. — R. F. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. 4 Bde. Halle 1848-55. — Ders., Die Weltgeschichte für die Jugend. 5te Ausg. von Carl Pfaff. Stuttg. 1825-1826. — F. Kohlrusch, Die deutsche Geschichte. 7te Aufl. Elberfeld 1826. Bd. 1-3. — Ed. Duller, Die Geschichte des deutschen Volkes. Bd. 1. u. 2. Berl. 1846. — W. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 2 Bde. Braunschw. 1855-58. — Dielitz, Germania. Leutonia. Berl. — Ders., Das Mittelalter. 2te Aufl. Berl. — Ders., Die Helden der Neuzeit. — L. Pressel, Heldenbilder. Histor. Unterhaltungen für die Jugend. Pforzheim 1841. — M. Schlimpert, Vorbilder der Vaterlandsliebe, des Hochsinns und der Thatkraft. Leipzig 1860. — F. Hoffmann, Kriegsbilder aus alter und neuerer Zeit. Stuttg. 1857. — Ders., Die Entdeckung von Amerika. Band 1-3. Wesel 1846-49. a) Columbus, b) Cortez, c) Die Pizarro's. — F. Körner, Unser Vaterland. Leipz. — Ders., Charaktergemälde aus dem Geschichts- und Culturleben des deutschen Volkes. 3 Bde. Leipz. 1856. — H. W. Stoll, Geschichte der Hohenstaufen. Wiesb. — Vogel, Wenzig, Körner, Das Vaterlandsbuch. 3 Bde. Leipzig 1856-58. — G. G. H. Lenz, Bücher der Geschichten der Lande Braunschweig und Hannover. Braunschw. 1846. — W. Havemann, Geschichte der Lande Braunschweig u. Lüneburg. 3 Bde. Göttingen 1853-57. — A. Ludewig, Erzählungen, Sagen u. nach der braunschw. und hannov. Geschichte, Helmstedt 1833. — G. F. v. Bechelde, Braunschweigische Geschichten. Bd. I. Braunschw. 1836. — W. Elster, Charakteristik Heinrichs des Jüngern v. Braunschweig, Braunschw. 1845. — M. v. Gelking, Herzog Friedrich Wilhelm v. Braunschweig-Des. Leipz. — Ch. Niemeyer, Heldenbuch. Leipz. 1845. — J. C. Kröger, Norddeutsche Freiheits- und Heldenkämpfe. 3 Bde. Leipz. 1856. — W. Zimmermann, Befreiungskämpfe der Deutschen gegen Napoleon. Stuttg. u. Leipz. — Ders., Der deutsche Kaisersaal. Stuttg. 1855. — Becker, Der dreißigjährige Krieg u. seine Helden. Leipz. 1847. — Ders., Geschichte d. Kaisers Napoleon. Leipz. 1851. — A. W. Grube, Biographische Miniaturbilder. 2 Bde. Leipzig 1856 u. 1857. — Karl der Große und seine Zeit.

Leipzig. — F. Mauritius, Gustav Adolph, König v. Schweden. Lpz. 1856. — Ders., H. F. R. Freiherr von und zum Stein. Ein biographisches Gemälde. Leipz. 1856. — H. Bettziech=Beta, Benjamin Franklin. Sein Leben, Denken und Wirken. Leipz. 1853. — J. Rank, Kaiser Karl der Große. Ein Geschichtsbild. Leipz. 1854. — F. W. Barthold, Die deutsche Hansa. Leipzig 1854. — Weidinger, Leben und Wirken Friedrichs des Großen. Leipz. 1854. — v. Archenholz, Geschichte des 7jährigen Krieges. Berl. 1840. — L. Stücke, Die französische Revolution und das Kaiserthum Napoleons I. Oldenburg 1860. — Macaulay, Geschichte v. England, übersetzt von L. G. Lemcke. 7 Bde. Braunschweig 1852-56. — K. Wagner, Poetische Geschichte der Deutschen. 4te Aufl. Darmstadt 1858.

Bergmann u. Schwarzwaller, Das Buch der Arbeit. 2 Bde. Leipz. 1854 u. 55. — A. B. Grube, Biographien aus der Naturkunde. 3 Bde. Stuttg. 1854-58. — A. Reichenbach, Das Buch der Thierwelt. 2 Bde. Leipz. 1854 u. 55. — H. Klette, Die Thierwelt in Jagdscenen und Charakterbildern. — Ders., Bilder aus dem Weltall. Berl. 1854. — H. Mazsius, Naturstudien. 2 Bde. Leipz. 1852. — G. Hartwig, Das Leben des Meeres. Frankfurt 1857. — F. Körner, Die Natur im Dienste des Menschen. 4 Bde. Leipzig 1855-57. — W. F. A. Zimmermann, Die Macht der Elemente und ihre Benutzung im täglichen Leben. 2 Bde. Leipz. 1858. — A. Bernstein, Aus dem Reiche der Naturwissenschaft. 12 Bde. Berl. 1855 u. 56. — Th. D. G. Wolff, Johnsons Chemie des täglichen Lebens. 6 Bde. Berl. 1854, 55. — F. Schödlcr, Das Buch der Natur. Braunschw. 1854. — K. Stammer, Lehrbuch der Physik. 2 Bde. Jahr 1858 u. 59.

F. Schmidt, Gudrun. Eine Erzählung aus der deutschen Heldenzeit. Berlin. — Ders., Die Nibelungen, eine Heldendichtung. 2te Aufl. Berl. — Krieger, Ekel (altdeutsche Volksfage). Berlin. — Ders., Dietrich (altdeutsche Volksfage). Berl. — Ders., Der hölzerne Siegfried (altdeutsche Volksfage). Berlin. — F. Bäßler, Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters, Heft 1-5. (1. Die Frithjofs-Sage. 2. Der Nibelungen Noth. 3. Gudrun. 4. Roland. 5. Die Alexander-Sage.) Leipzig 1843-54. — Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. Thl. 1-4. (1. Gudrun. 2. Siegfried u. Kriemhilde. 3. Walthar von Aquitanien, Dietrich und Eke. 4. König Nothar=Engelhard). Halle 1848-51. — G. Schwab, Die deutschen Volksbücher. 2 Bde. Stuttg. 1847. — H. Kurz, Geschichte der deutschen Litteratur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. 3 Bde. Leipzig 1857-59. — C. Barthel, Die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit. Braunschw. 1851. — J. W. Schäfer, Geschichte der deutschen Litteratur des 18. Jahrhunderts. 3 Bde. Leipz. 1859. — J. A. Leisewitz, Sämmtliche Schriften. Braunschw. 1838. — G. A. Bürger's sämmtliche Werke. 4 Bde. 4 Bde. Göttingen 1844. — Th. Körner's sämmtliche Werke. Berlin 1858. — Fr. v. Schiller,

(in einzelnen Bänden): Die Räuber. Die Verschwörung des Fiesco. Don Carlos. Wallenstein. Die Braut von Messina. Jungfrau von Orleans. Maria Stuart. Wilhelm Tell. (Stuttgart und Augsburg) 1854-57. — G. Schwab, Schillers Leben. Stuttg. 1840. — J. W. Schäfer, Schiller. Eine biographische Schilderung. Leipz. 1853. — R. Hoffmeister, Schillers Leben für den weiteren Kreis seiner Leser. Ergänzt und herausgegeben von Viehoff. 3 Bde. Stuttg. 1854. — L. Eckardt, Erläuterungen zu Schillers Werken. Heft 1-5. Jena 1856-59. — Schiller's Gedichte erläutert und auf ihre Quellen zurückgeführt von H. Viehoff. 3 Bde. Stuttg. 1856. — Goethe, Meinecke Fuchs mit Zeichnungen von Kaulbach, auf Holz gezeichnet von Schnorr. Stuttg. 1857. — Goethe, (in einzelnen Bänden): Götz von Berlichingen. Egmont. Iphigenie auf Tauris. Torquato Tasso. Hermann und Dorothea. Meinecke Fuchs. Stuttg. u. Augsburg 1851-57. — R. Prutz, Goethe. Eine biograph. Schilderung. Leipz. 1856. — A. Spieß, Goethe's Leben und Dichtungen im Zusammenhange dargestellt. Wiesb. 1854. — Goethe's Faust, erläutert von E. J. Sauppe. Leipz. 1856. Goethe's Faust u. Schiller's Wilhelm Tell, erläutert von J. G. Rönnefahrt. Leipz. 1855. — Schiller's Wallenstein, erläutert von demselben. Leipz. 1855. — H. Dünzler, Erläuterungen zu Goethe's Werken. Heft 11-14. Jena 1855-59. — Ders., Erläuterungen zu Wieland's Werken. Heft 1. (Oberon) Jena 1855. — Lessing's Dramen u. dramatische Fragmente, erläutert von A. Modnagel. Darmstadt 1842. — Lüben und Nacke, Sprachmusterstücke. Für den Selbst- und Schulunterricht erläutert ic. 2 Bde. Leipz. 1854. — Homer's Werke, übersetzt v. G. Wiedasch. 3 Bde. Stuttg. 1830 u. 35. — Shakspeare's Werke, herausgegeben von N. Delius, Band 1-5. Elberfeld 1854 ff. — F. Kreyffig, Vorlesungen über Shakspeare 3 Bde. Berlin 1858-60. — E. W. G. Schiller, Die mittelalterliche Architectur Braunschweigs. Braunschw. 1852. — Schmitz, Encyclopädie des Studiums der neueren Sprachen. Greifsw. 1859. — H. Pestalozzi, Lenhard und Gertrud. Neue Aufl. Brandenburg 1856. — Ders., Christoph und Else. Zürich u. Dessau 1782.

Die in der Anstalt eingeführten und im verflossenen Schuljahre benutzten Lehr- und Lesebücher.

	Classen
Bibel und Gesangbuch	1 — 6.
Ziegenbeins kleine Bibel, herausgeg. v. Bank . . .	1 — 3.
Spieß, Weltgeschichte in Biographien, Curs. 1. . . .	6.
Spieß, desgl. » » Curs. 2.	4. 5.
Assmanns Abriß der allgemeinen Geschichte	1 — 3.
Kütings Elemente der Geographie	4 — 6.
Lorenz, Grundriß der reinen Mathematik. Herausg. von Gerling	1 — 4.
Meyer Hirschs Sammlung von Aufgaben aus der Buchstabenrechnung und Algebra	1 — 4.
Veja, Logarithmentafeln	1. 2.
Tunicas Rechenaufgaben	1 — 6.
Leunis, Analyt. Leitfaden der Naturgeschichte, H. 1 — 3.	3 — 6.
Ph. Wackernagels Deutsches Lesebuch, Theil 3. . . .	6.
Desselben 2r Theil	5.
Desselben 3r Theil	3. 4.
Goethes Hermann und Dorothea	2.
Goethes Götz von Berlichingen	1. 2.
Schillers Gedichte und Dramen	1. 2.
Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache . . .	6.
Ploetz, Schulgrammatik der französischen Sprache . .	3 — 5.
Hauschild, Französisches Elementarbuch, 2r Curs. . .	5.
Lüdecking, französisches Lesebuch, Theil 1.	4. 5.
Desselben 2r Theil	2. 3.
Borel, Grammaire française	1. 2.
Brandon, Vorschule der franzöf. Conversation. . . .	1. 2.
Augustin Thierry, Histoire de Guillaume le Conquerant, im Auszuge von Fulda	1.
Récits historiques par Aug. Thierry et Mme. Campan	1.
Racine, Iphigénie en Aulide, und Athalie	1.
Callins Elementarbuch der englischen Sprache, 1r Curs.	4. 5.
Desselben Buches 2r Cursus	2. 3.
Callins Hülfsbuch zum Uebersetzen ins Englische . .	1. 2.
Lüdeckings Englisches Lesebuch, 1r Theil	4.
Washington Irving's Sketch-Book	1. 2.
Scribe, Le verre d'eau, (zum Uebers. ins Englische)	1.
Ein Schulatlas der Geographie	1 — 6.

IV. Schulordnung.

Diejenigen geehrten hiesigen und auswärtigen Eltern, welche ihre Söhne unsrer Schule schon anvertrauet haben, oder sie uns später zuzuführen gedenken, werden freundlichst ersucht, von den nachstehenden Mittheilungen, zu welcher uns seit längerer oder kürzerer Zeit gewisse vorgekommene Fälle veranlassen, gefälligst Kenntniss zu nehmen. Bekannt ist, daß jedem der bei uns eintretenden Schüler ein gedrucktes Exemplar unserer Schulgesetze eingehändigt und er auf dieselben verpflichtet wird. Es wird dabei erwartet, und den Schülern jedesmal ausdrücklich der Wunsch insinuiert, daß sich auch die Eltern ihrer Seits mit diesen gesetzlichen Bestimmungen mögen bekannt machen. Wir sind in der Lage, gegen die Eltern hier öffentlich diesen Wunsch wiederholen, und auf die Beachtung gewisser Paragraphen hinweisen zu müssen, mit der Bitte, uns in vorkommenden Fällen ihre Mitwirkung bei der Ausführung der Gesetze nicht zu versagen.

Die erste und unerläßliche Bedingung alles Fortschritts im Lernen ist die Stetigkeit des Schulbesuchs (S. 4 d. Ges.), von dem im strengsten Sinne einzig nur Krankheit dispensieren sollte. Mit diesem Grundsatz sind aber die Zumuthungen schwer in Einklang zu bringen, die dem Director oder den Lehrern zuweilen bei Einholung von Erlaubnis zur Versäumnis aus anderen Anlässen gemacht werden. Der Director ist mehrmals in dem Falle gewesen, solche Erlaubnis versagen zu müssen, da er die Dringlichkeit der Gründe zur Versäumnis nicht anerkennen konnte, und er richtet deshalb an die Eltern das Ersuchen, es mit den erwähnten gesetzlichen Bestimmungen auch ihrer Seits recht genau zu nehmen. So gern wir übrigens bereit sind, auf wirklich dringende Ursachen gebührende Rücksicht zu nehmen, so müssen wir doch, in Uebereinstimmung mit dem Schulgesetze, in gewissen Fällen darauf halten, daß, sobald die Erlaubnis vom Schüler bloß mündlich eingeholt ist, dieser nachgehends eine schriftliche Bescheinigung seiner Eltern beibringe, aus welcher hervorgeht, daß die vom Schüler erbetene Dauer der Versäumnis auch wirklich diejenige ist, auf welche die Eltern sie beschränkt wissen wollten.

Mit ganz geringen Ausnahmen in unabweislichen Fällen hat der Director jedesmal den Schülern, deren Eltern auswärts wohnen und um Erlaubnis zur Abreise vor dem Beginne der Ferien nach-

suchten, diese verweigern müssen. Er hat dabei auf noch so speciöse Vorwände keine Rücksicht nehmen können.

Ingleichen steht sich der Director genöthigt, an auswärtige Eltern, im Interesse der Schule sowohl als ihrer Söhne, das allerdringendste Ersuchen zu richten, bei der Wahl derjenigen Personen, bei welchen sie die Schüler in Pension geben, und die gesetzlich von Seiten der Schule als die einstweiligen Stellvertreter der Eltern angesehen werden müssen, nur mit der größten Umsicht und der sorgfältigsten Erwägung aller Umstände zu verfahren (s. S. 1 der Gef.). Leider haben Eltern, wie der Director aus bestimmten Fällen weiß, zu spät ihre Unvorsichtigkeit beklagt, aus der ihnen und der Schule die unangenehmsten Verlegenheiten und Nachtheile erwachsen. Sowie die Eltern gesetzlich verpflichtet sind, diejenigen Personen hiesiger Stadt, denen sie ihre Söhne zur Beaufsichtigung zu übergeben gesonnen sind, namhaft zu machen, so wird der Director auch im vorkommenden Falle und unter Umständen nicht umhin können, gegen den Aufenthalt des Schülers bei ganz ungeeigneten Personen Einspruch zu thun, und die Aufnahme eines Schülers, oder seinen ferneren Besuch der Schule von der strengen Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften in dieser Beziehung abhängig zu machen.

Rücksichtlich des Termins zur Einzahlung der vierteljährigen Schulgelder sind hie und da bei Eltern Zweifel über ihre Verpflichtungen erhoben. Es wird deshalb hier zur Vermeidung von Misverständnissen bemerkt, daß nach Beschluß der Schulcommission im Laufe des dritten Monats jedes Quartals die Einzahlung an die Classenlehrer geschehen muß, und daß durch die Directoren der Gymnasien jedesmal ein Tag in diesem Monat als Schlußtermin in der Schule bekannt gemacht wird, nach dessen Ablauf weder von dem Classenlehrer, noch von dem Director Zahlungen mehr angenommen werden; die Einforderung bei den Restanten geschieht dann auf anderem Wege.

Den Zeugnissen, welche die Schüler am Schlusse jedes Halbjahrs erhalten, bitten wir eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken; die Eltern wollen sich nöthigen Falls wegen der Besprechung über ein Zeugnis an den Director oder den betr. Classenlehrer wenden.

Die Aufnahme in die Anstalt geschieht am passendsten um Ostern, wo der neue Jahreskursus in den einzelnen Classen beginnt; der Eintritt zu anderen Zeiten, wie Michaelis, ist zwar nicht ausgeschlossen, wirkt aber in der Regel für kürzere oder längere Zeit hemmend ein auf das gleichmäßige Fortschreiten des Schülers mit der übrigen Classe.

Wie schon vor Jahren geschehen ist, so müssen wir hier wiederholt den großen Uebelstand beklagen, daß uns so manche Schüler zum Eintritt in die untersten Classen zugeführt werden, deren Alter für diese Classen gar nicht mehr angemessen ist. Die große Ungleichmäßigkeit des Alters erschwert und hemmt den Unterricht und die Disciplin; zu alte Schüler werden zu früh genöthigt, die Schule wieder zu verlassen, und machen es dieser unmöglich, an allen Schülern gleichmäßig ihre Aufgabe zu erfüllen. Unter den nahezu 50 Schülern unserer 6. Classe ist dormalen nur ein einziger, der das normale Alter hat; weit über die Hälfte der Classe ist zur Zeit um zwei, selbst drei Jahre und darüber im Alter zu weit vorgerückt. Wir richten daher an alle Eltern hier und auswärts, die ihre Söhne der Anstalt übergeben wollen, hiermit die allerdringendste Bitte, uns ihre Söhne früh genug zuzuführen. Das geeignete Lebensalter zum Eintritt in die unterste, sechste, Classe des Realgymnasiums ist das eben vollendete 10. Jahr; viele, auch nicht gerade ausgezeichnet begabte Schüler, werden schon bald nach zurückgelegtem 9. Lebensjahre, vorausgesetzt, daß sie bis dahin im Unterricht nicht vernachlässigt sind, im Stande sein, den Anforderungen zur Aufnahme bei uns zu entsprechen, wie wir genugsam erfahren haben. Herzogliches Consistorium hat mittels Rescripts v. 19. Sept. 1858 die Direction angewiesen, Folgendes von den in die unterste Classe des Realgymnasiums Aufzunehmenden zu fordern:

- 1) Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Schrift.
- 2) Fertigkeit, ein Dictat ohne gröbere orthographische Fehler in beiderlei Schrift leserlich nachzuschreiben.
- 3) Einige Fertigkeit im mündlichen Wiedergeben einer leichten Erzählung.
- 4) Fertigkeit im Unterscheiden der Haupt-Rede- und Satztheile.
- 5) Bekanntschaft mit dem Rechnen der vier Species in ganzen Zahlen und der Regula de Tri.

- 6) Demgemäße Bekanntschaft mit der Bibel und den biblischen Geschichten; sowie
- 7) mit den Elementen der Weltgeschichte und der Geographie.

Wir bringen dies zur weiteren Kenntnis für die betreffenden Eltern mit dem Bemerken, daß zur Abhilfe des oben erwähnten lange beklagten Uebelstandes der Director sich vorbehält, bei den hohen Behörden Schritte zu thun, damit er in den Stand gesetzt werde, Schüler, die sich bei unverhältnismäßig vorgerücktem Alter zur Aufnahme nur in die unterste, bezüglich untersten Classen melden und ihren Kenntnissen nach eignen, entweder ganz oder so lange abzuweisen, bis sie in ihren Kenntnissen und Leistungen ein ihrem Alter entsprechendes Classenziel erreicht haben.

Anmeldungen zur Aufnahme wolle man bei dem Director jedesmal möglichst zeitig machen. Geschehene und von mir registrierte Anmeldungen, wenn solche etwa in Folge anderweitiger Entschliefungen der Eltern ungültig sein sollen, bitte ich dringend, durch briefliche oder persönliche Mittheilung bei mir wieder zurückzunehmen. Es stehen noch eine Reihe von Schülern seit längerer Zeit in den Listen als angemeldet, die bei dem letzten oder vorletzten Aufnahme-terminen, trotz der Aufforderung in den öffentlichen Blättern, und ungeachtet deren Eltern zum Theil wiederholt und dringend um Aufnahme beim nächsten Termine gebeten haben, nicht erschienen sind. Wenn deren Anmeldung demnächst nicht ausdrücklich bei mir zurückgenommen wird, werde ich solche als nicht geschehen betrachten.

V. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Die Herren Gymnastalephoren theilen abschriftlich die Bestimmungen des Herzogl. Consistorii v. 19. Sept. 1858 mit, nach welchen mit Genehmigung des Herzogl. Staatsministerii einstweilen bei der Aufnahmeprüfung von Schülern, namentlich zur Ermittlung ihrer Befähigung für die unterste Classe des Realgymnasiums, verfahren werden soll. Zugleich wird der Director zu einer gutachtlichen Aeußerung über das Maß dieser Anforderungen veranlaßt.
2. Von derselben Behörde erhält die Direction unter dem 6. Mai 1859 in Abschrift des Consistorialschreibens die Genehmigung des für

das Schuljahr 1859/60 vom Director eingesandten Unterrichtsplans. Der Director wird aufgefordert, den eben erschienenen Landeskatechismus Luthers in der Bearbeitung von Ernesti zur Einführung zu bringen, und einen Plan festzustellen und einzureichen, nach welchem mit Benutzung des Katechismus sich der Unterricht in den verschiedenen Classen der Anstalt gestalten solle. Mittels derselben Verfügung wird der Unterricht in der Mechanik, sowie der facultative Unterricht im Spanischen und in der Buchhaltung aufgehoben.

3. Herzogliches Consistorium beauftragt den Director u. 15. Juni 1859, behufs der vorgeschriebenen Einsendung statistischer Nachweisungen über die Gymnasien des Landes vom Jahre 1858, das Erforderliche hinsichtlich des Realgymnasiums in ein abgeschlossenes Formular einzutragen.
4. Der Direction wird u. 30. Juni 1859 von der Ephorie eröffnet, daß höherer Orts genehmigt sei, den sämtlichen Schülern auch des Realgymnasiums einen vierteljährigen Beitrag von fünf Groschen zu den Kosten der Unterhaltung der Turnanstalt aufzuerlegen.
5. Herzogliches Consistorium übersendet u. 18. Januar 1860 je ein Exemplar von den bei den Hannoverischen und Sachsen-Coburgischen Gymnasien im vorigen Jahre erschienenen Programmen.
6. Herzogl. Consistorium veranlaßt den Director mittels Schreibens vom 22. Febr. 1860, von den für die Gymnasien des Königreichs Preußen bestimmten Schulprogrammen künftig 159 Exemplare zur Weiterbeförderung einzusenden.

VI. Schlußprüfung.

Die öffentliche Schlußprüfung, zu welcher hiermit die hohen Vorgesetzten unsrer Schule, die Väter und Pfleger der ihr anvertrauten Jugend, sowie alle Freunde des öffentlichen Unterrichts ehrerbietigst eingeladen werden, findet Statt im Gebäude des Realgymnasiums:

Montags, den 2. April dieses Jahres,

Morgens 9 — 12 Uhr für die Classen VI — IV.

Nachmittags 2 — 5 Uhr für die Classen III — I.

Zu Anfang und am Schluß dieses Schulact's Choralgesang.
Nach der Prüfung jeder einzelnen Classe in den Vormittags-
stunden werden declamieren:

Aus Cl. VI: Michael Brunner: Roland Schildträger, von
Uhland.

Aus Cl. V: Jul. Gärtner: Die Kaiserwahl (aus Uhlands
Ernst, Herzog v. Schwaben).

Aus Cl. IV: Rudolf Karlowa: Aus Münchhausens Aben-
teuern.

Zur Eröffnung der Nachmittagsprüfung werden decla-
mieren:

Aus Cl. III: Fritz Pfeifer und Aug. Ehren: Dialog aus
Schillers „Wilhelm Tell.“

Später:

Aus Cl. II: Otto Spannuth: Die Werbung, von N. Lenau.

Am Schluß der Prüfung:

Aus Cl. I: Hilmar Wolters: Geographisch-historischer
Vortrag in französischer Sprache, nach Rougemont, über
die Beziehungen der Völker zu den ihnen angewiesenen
Wohnsitzen.

Aus Cl. I: Hermann Dralle: Worte der Erinnerung an
Gleim, an des Dichters Geburtstage, dem 2. April. Der-
selbe wird darauf für sich und im Namen seiner zugleich
abgehenden Mitschüler der 1. Classe Abschied von der
Schule nehmen.

Schlußwort des Herrn Ephorus, Generalsuperintendent. Hessen-
müller.

Nach Beendigung der Prüfung jeder einzelnen Classe werden den Schülern von ihren Classenlehrern in den betreffenden Classenräumen die halbjährigen Censuren eingehändigt, welche sie unmittelbar beim Wiederanfang des Unterrichts nach den Ferien, mit der Unterschrift ihrer Eltern oder deren Stellvertreter versehen, vorzuzeigen haben.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet Statt am
Mittwoch, d. 18. April, Morgens 8 Uhr
im Gebäude des Realgymnasiums.

Wiederanfang der Schule nach den Osterferien:

Donnerstag, den 19. April.

Nach Be
den Schülern
räumen die ho
telbar beim
der Unterschrif
zuzeigen haben
Die Prüf
Mitt
im Gebäude
Wiederan

affe werden
en Classen=
e unmit=
Ferien, mit
sehen, vor=
t Statt am
hr

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A	1	R
	2	G
	3	B
	4	
	5	
	6	
	M	W
	8	G
	9	
	10	K
	11	
	12	
	13	
	14	C
	15	Y
	B	M
	17	
	18	
	19	